

Reorganisation der Materiallogistik

Im Jahr 2013 haben wir ein neues Raumnutzungskonzept im Lager- und Fertigungsbereich nach modernen Gesichtspunkten umgesetzt.

Die Grundlagen wurden bereits im Vorfeld im Zuge einer Diplomarbeit in Kooperation mit der **Fachhochschule Gelsenkirchen** erarbeitet. Die dem Fachbereich Wirtschaft vorgelegte **Diplomarbeit** mit dem Titel „Konzept zur Reorganisation der logistischen Abläufe bei einem mittelständischen Betrieb der metallverarbeitenden Industrie“ zeigte insbesondere im Bereich der Lagerhaltung Optimierungspotential auf.

Hauptziele unserer Betrachtung waren dabei:

- Optimierung des Produktions- und Materialflusses
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen
- Gute Flächen- und Raumausnutzung
- Größtmögliche Flexibilität von Bauten, Anlagen und Einrichtungen¹



VORHER: Während der Umbauphase war die Raumausnutzung besonders „flexibel“.

¹ Katharina Kornek: Konzept zur Reorganisation der logistischen Abläufe bei einem mittelständischen Betrieb der metallverarbeitenden Industrie, Seite 23



Kompetenz in Sachen
Schallschutz

Dr. Klameth

Wärmeschutz · Kälteschutz · Schallschutz · Brandschutz · Fassaden · Einhausungen

Da bedingt durch unterschiedlichste Aufträge auch immer wieder unterschiedliche Materialien und Halbzeuge bevorratet und verarbeitet werden müssen, kam dem Punkt **Flexibilität** eine besonders große Bedeutung zu.

Daher entschieden wir uns für die Investition in Schwerlastregale, bestehend aus einseitigen Kragarmregalen, die besonders leicht umzubauen sind. Darüber hinaus ist das **FiFo-Prinzip** mit diesem Realsystem gut umzusetzen.

Durch gute Planung und vorheriges Ausdünnen des Lagerbestandes konnte die Umbauphase erfreulich kurz gehalten werden.



NACHER: Neue Schwerlastregale als einseitige Kragarmregale an den Hallenwänden